

Comirnaty mit bis zu 500-facher DNA-Kontamination im Vergleich zur Zulassungsgarantie

24. Mai 2024

1 Zusammenfassung

König, Brigitte, and Jürgen O. Kirchner. 2024. "Methodological Considerations Regarding the Quantification of DNA Impurities in the COVID-19 mRNA Vaccine Comirnaty®" *Methods and Protocols* 7, no. 3: 41. <https://doi.org/10.3390/mps7030041>

Die Studie von Professor König aus Magdeburg zeigt, dass Comirnaty-Impfstoffchargen in Deutschland eine deutlich höhere DNA-Kontamination aufweisen als ursprünglich genehmigt. Die Ergebnisse zeigen, dass der DNA-Gehalt in diesen Chargen den zulässigen Wert um den Faktor 300 bis 500 übersteigt.

Laut Zulassungsunterlagen ist ein zulässiger Grenzwert von 10 Nanogramm DNA-Kontamination pro Dosis festgelegt. Professor König konnte jedoch nachweisen, dass die tatsächlichen Werte zwischen 3.600 und 4.800 Nanogramm pro Dosis in aktiven Chargen und sogar noch höher in abgelaufenen Dosen liegen.

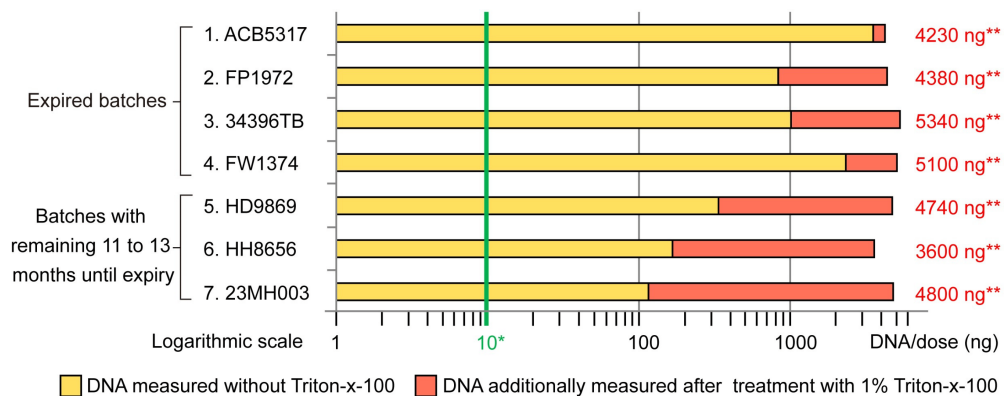


Figure 1: DNA-Menge in sieben Comirnaty-Impfstoffchargen; Proben 1-4 sind abgelaufen, Proben 5-6 sind frisch; Die grüne Linie zeigt den genehmigten Grenzwert von 10 ng DNA gemäß der WHO-Empfehlung. Rechts ist die gemessene Größe; die gelben Balken zeigen die beobachtete freie DNA-Menge; rote Balken zeigen die DNA-Menge nach Zugabe von Triton-X-100, das Nanopartikel, die RNA umschließen, auflöst.

Die Studie zeigt, dass die Hersteller ein alternatives Verfahren für die Massenproduktion eingeführt haben, bei dem gentechnisch veränderte Bakterien RNA zusammen mit ihrer eigenen DNA herstellen. Infolgedessen muss die bakterielle DNA nach der Produktion entfernt werden, was offenbar nicht ausreichend erfolgreich war.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass zusätzlich zur RNA auch bakterielle DNAs gleichzeitig in die Körper der Empfänger injiziert werden, was zu unbekanntem Zellstörungen führen könnte. Daher sollte die Staatsanwaltschaft alle Chargen beschlagnahmen und untersuchen, um die verantwortlichen Parteien zur Rechenschaft zu ziehen.